

## Rahmenprogramm zur IKK

# 1. DKV-Fachtagung für Fachplaner

*Erstmals fand in diesem Jahr parallel zur Internationalen Fachmesse Kälte-Klimatechnik (IKK) in Nürnberg eine Sonderveranstaltung für Fachplaner statt. Die Resonanz war gut und auch die Fachvorträge informativ – aber dennoch blieb zum Schluß eine Frage offen.*



*Sie führten durch das Programm der 1. DKV-Fachtagung während der IKK (v. l.): Prof. Dr.-Ing. Ulrich Pfeiffenberger und Prof. Dr.-Ing. Rüdiger Detzer*

Bereits mehrfach wurde im Vorfeld zur IKK in Nürnberg in diesem Jahr über den Ausbau des Rahmenprogramms in der KK berichtet. Als ein Baustein des Zusatzangebots zählte die erstmals durchgeführte Fachtagung für Fachplaner der technischen Gebäudeausrüstung, welche sowohl bei der inhaltlichen Gestaltung, als auch bei der Durchführung in den Händen des Deutschen Kälte- und Klimatechnischen Vereins (DKV) lag. Und mit rund 60 Teilnehmern dürfen die Veranstalter mit dem Start durchaus zufrieden sein, wenngleich im Tagungsraum noch einige Plätze frei blieben.

## Zum Hintergrund

Über die Idee dieser Veranstaltung wurde die Branche erstmals auf dem letzten Deutschen Kälte-Klima-Fachtag 2000 Ende April in Celle informiert. Dort berichtete VDKF-Präsident Christian Scholz über das Ziel, die IKK im Angebotssegment Klima durch die Lüftungstechnik bzw. die dazu notwendigen Komponenten zu ergänzen. Da neben den Herstellern als potentielle Neuaussteller vor allem auch die großen Anlagenbauer, Fachplaner und Architekten als neues Besucher Klientel erreicht werden soll, wurde das damals

noch betitelte „Planer-Symposium“ geboren, welches ursprünglich einmal in Zusammenarbeit mit dem Verband der Beratenden Ingenieure (VBI) durchgeführt werden sollte. Letztendlich war es dann aber der DKV, in dessen Hände die Fachtagung vom VDKF gelegt wurde.

## Was war zu hören

Am ersten Messetag war es schließlich soweit. Prof. Dr.-Ing. Rüdiger Detzer, ROM Hamburg, der gemeinsam mit Prof. Dr.-Ing. Ulrich Pfeiffenberger, IGP Ingenieurgesellschaft, Neu Isenburg, die Leitung der Veranstaltung hatte, eröffnete die 1. DKV-Fachtagung pünktlich um 14.30 Uhr und hielt auch selbst gleich den ersten Vortrag zum Thema „Schichtenströmung in der Raumlufttechnik“. Als Bereichsleiter des Zentralbereichs Ingenieurtechnik bei ROM – mit 3000 Mitarbeitern an über 30 Standorten in Deutschland einer der größten technischen Generalunternehmer, technischen Gebäudeausrüster bzw. Anlagenbauer – war er hierfür einer der kompetentesten möglichen Referenten, zumal sich bei ROM in Hamburg auch eines

der modernsten strömungstechnischen Labors befindet und man im Bereich von strömungstechnischen Simulationen in der TGA bei ROM über große Erfahrungen verfügt. Die anschließenden Fachvorträge behandelten dann die folgenden Themen:

- Die Integration lufttechnischer Systemlösungen in der Gebäudeautomation<sup>1</sup>,
- Möglichkeiten und Grenzen der Betonkerntemperierung,
- VRF-Klimasysteme – ein neues System für die Zukunft? und
- Innovative Energiekonzepte für die Gebäude – Simulationswerkzeuge im Planungsalltag.

Interessanterweise befaßte sich der letzte Vortrag mit der Thematik, wie durch den sogenannten „interdisziplinären Planungsansatz“ und die heutigen planerischen, architektonischen und systemtechnischen Möglichkeiten auf möglichst viel technische Gebäudeausrüstung verzichtet werden kann.

## Ein Resümee

Ohne näher ins Detail gehen zu wollen (siehe hierzu den Kommentar zu diesem

<sup>1</sup> Dieser Beitrag wurde in der letzten KK 11/00 ab Seite 64 veröffentlicht und ist zu finden im Internet-Archiv unter [www.shk.de/kaelte](http://www.shk.de/kaelte)

Beitrag), fiel aber keiner der Referenten aus der Reihe und im Gegenteil darf resümiert werden, daß alle Vorträge für die anwesenden Fachplaner sehr interessante Informationen im Hinblick auf planerische Möglichkeiten heute und morgen vermittelten – insgesamt allerdings mit einem leider nur geringen Bezug zur parallel stattfindenden IKK! Einzig Achim Zeller von der Daikin Airconditioning Germany GmbH, Unterhaching, konnte mit seinem Vortrag über VRF-Klimasysteme einen Eindruck vermitteln, welche Möglichkeiten dem Planer heute mit modernen Raumklimasystemen zu Verfügung stehen, und die ja mittlerweile ein fester Bestandteil des Ausstellungsangebots auf der IKK sind. Und lediglich Heinz Georg Wirooks, Gebr. Trox GmbH, Neukirchen-Vluyn, schaffte es, mit seinen praxisorientierten Ausführungen über lufttechnische Systemlösungen die Brücke hin zur Lüftungstechnik zu bauen, die man ja künftig auch auf der IKK sehen möchte. Somit stellte sich zum Ende des 1. Planerforums zumindest eine zentrale Frage: Wie geht es weiter, mit der DKV-Fachtagung im nächsten Jahr in Hannover? A. F.



Zwei Referenten, die mit ihren Vorträgen den eigentlichen Kern der Fachtagung trafen: Achim Zeller (Daikin) und Heinz-Georg Wirooks (Trox)

Kommentar zum DKV-Planerforum

## Gute Idee mit fragwürdiger Umsetzung

Das Ziel ist klar: der Ausbau der Klimatechnik und damit auch der IKK zur führenden Internationalen Fachmesse für Kälte-Klima- und Lüftungstechnik in Europa. Sollte dies erreicht werden, wird wohl auch ein neuer Name notwendig, vielleicht also schon bald IKKL?

Jedoch der Weg, der derzeit vom VDKF und der NürnbergMesse beschritten wird, um dies zu erreichen, muß zumindest teilweise in Frage gestellt werden. Ein ergänzendes Rahmenprogramm gehört heute zu jeder großen Fachmesse, ist somit also kein Novum mehr. Wenn ein Rahmenprogramm in verschiedenen Punkten aber „zusammengewürfelt“ wirkt, wird es langfristig sein Ziel verfehlen und läßt außerdem gegenüber der Branche ein durchgängiges Veranstaltungskonzept vermissen, mit dem Aussteller und Besucher ja überzeugt werden sollen.

Im Falle des 1. Planerforums während der IKK war dies leider der Fall, wobei das Versäumnis wohl weniger auf Seiten des DKV lag. Dessen Verantwortliche haben ein nach ihrem Ermessen durchaus informatives Vortragsprogramm für den Fachplaner zusammengestellt – inhaltlich allerdings sehr stark orientiert an der Arbeitsabteilung IV „Klimatechnik und Wärmepumpenanwendung“ der jährlich stattfindenden DKV-Tagung, für die Prof. Detzer seit 2 Jahren Obmann ist. Dort spielte aber beispielsweise das für die IKK so zentrale Thema „Raumklimageräte“ bislang überhaupt keine Rolle.

Vielmehr lag bzw. liegt es als Initiator eines Planerforums vor allem auf Seiten des VDKF als Fachverband, das Vortragsprogramm der Fachtagung entscheidend mitzugestalten (was in diesem Jahr offensichtlich nicht der Fall war), denn schließlich will man doch ein konkretes Ziel erreichen. Wo waren aber so wichtige Vortragsthemen, wie Zentralklimageräte, Hydro-Systeme, Wärmepumpen, FanCoils, moderne Ventilatorentechnik, Luftbe-/entfeuchtung, moderne Kommunikationstechniken in Kälte und Klima oder Energiemanagement, mit denen das aktuelle bzw. das angestrebte Ausstellungsangebot abge-

deckt und gleichzeitig auch der (potentielle) Besucher, also der Fachplaner angesprochen werden? Ein möglicher Schritt, dies zu erreichen, wäre es, wenn man zukünftig den Ausstellerbeirat der IKK in die Programmgestaltung einbinden würde. Wie zu hören war, war dies in diesem Jahr leider nicht der Fall.

Mit dem Ziel, die Lüftungstechnik zu integrieren, stehen der VDKF als Veranstalter sowie die MesseNürnberg als Organisator der IKK im direkten Wettbewerb mit der Messe Frankfurt<sup>2</sup>, von deren Seite ja mittlerweile das klar definierte Ziel ausgehen wurde, die light & building zur „Klimamesse Nr. 1 in Europa“ zu machen. Hierfür werden derzeit hinter den Kulissen auch massive Anstrengungen unternommen. Welche Messe zumindest derzeit die noch bessere Ausgangsposition zum Aufbau der bedeutendsten internationalen Fachmesse Kälte-Klima-Lüftung hat, steht wohl außer Frage. Um aber mit einem klaren und auch für die Branche akzeptablen durchgängigen Konzept aufzuwarten, sollte das Planerforum inhaltlich noch einmal kritisch überdacht werden.

A. F.

<sup>2</sup> Siehe hierzu auch den Beitrag über die Internationale Fachpressekonferenz auf Seite 12 in dieser KK.